

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 35

Artikel: Gesundheitspflege
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-482766>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

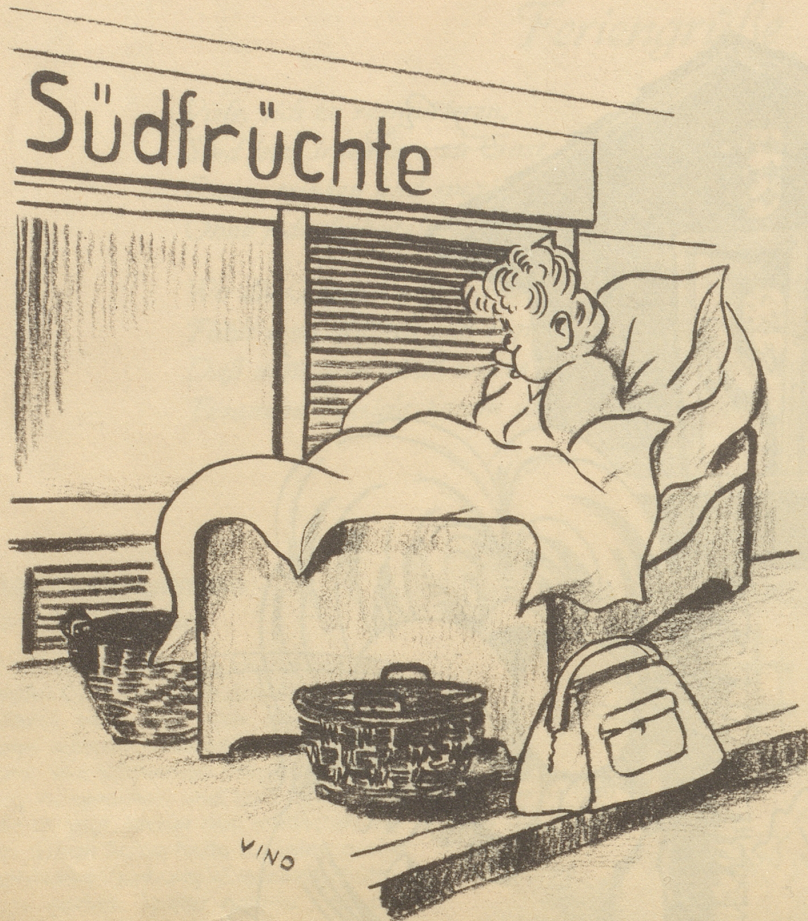
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Zwätschge in Sicht!

's händ alli Chriesi übercho
und Aprikose-n-au,
d'Frau Ängstli weiß das sowieso
us dr Erfahrig genau.

Doch bi de Zwätschge jemineh,
da wär me gly no z'spat!
D'Frau Ängstli aber öppe he,
die isch und blybt parat! Lulu

Lieber Nebelspalter!

In einem Zimmer eines Zürcher Spitals liegen mehrere Kinder, unter ihnen der vierjährige Hansli, der sich dadurch einen Namen macht, daß er die Sirenen täuschend nachahmen kann.

In einer der letzten Nächte werden die Kinder durch die wirkliche Sirene aufgeschreckt, einige fangen an zu weinen. Da tröstet unser Hansli:

«Schlafed ruhig wieder ii, ich gibe-n-etz grad Endalarm!» B. R.

Geschehen im Kriegssommer 1944 am Zürisee

Frau Bünzli bindet in ihrem Garten die Tomaten auf. Auf der Strafe vor ihrem Haus kehrt der Strafenwischer den Unrat zusammen. Im Vorübergehen erhasche ich folgendes Gespräch:

Frau Bünzli: «Sie, losed Sie! Die große Roßbolle lönd Sie dänn bitte si, die hol ich dänn nachher für min Garte.»

Strafenwischer: «Jä, nänäi, Frau Bünzli, die chönd Si nümme ha; die han ich scho dr Frau Vögeli vo näbed-a verschproche.» H. D.

Exquisite Küche
im 1. Stock
und die bekannten
Walliser Wein-
Spezialitäten

Walliser Keller
CAVE VALAISANNE

Zürich 1 Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-
Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83

St. Moritz HOTEL
ALBANA

„Guet und gnuég“
Pensionspreis Fr. 14.50
Wochenpauschal Fr. 120.—
(alles inbegriffen)
Alfred Koch, Direktor

Gesundheitspflege

Holde Wärme. Sonnenschein. Wiesen-
grün und Waldesrauschen. Mit einem
Wort: Herrliche Ferien. Auf einem Spa-
ziengang kam ich mit meiner Frau auch
in die Nähe des ziemlich abgelegenen
Bahnstättchens. Da kam mir in den
Sinn, daß ich mich beim Vorstand nach
irgendetwas erkundigen mußte. Wir be-
traten das idyllische Wartsälchen. Der
Schalter stand offen — dahinter schlief
wahrhaftig der Beamte den Schlaf des
Gerechten. Meine wirklich bessere
Hälfte zog meinen Arm, den ich schon
erhoben hatte um anzuklopfen, zurück
und sagte: «Laß ihn, vielleicht hat ihm
der Arzt Schlaf bei offenem Fenster
verordnet!» Allu.

Am rechte Poschte

's Kathrili ischt in Himmel cho.
Ond scho tueds reklamiere:
Was hani denn au z'werchid do?
Ehr hend jo nüz zom gschiere!

So bräaseleds de lieb lang Tag,
suechts 's Chätzli, d'Wösch ond d'Gelte,
macht Spargamenter met de Hand. -
I weli Himmelswelte

chönt y jetzt do die Wäscheri tue? - -
Z'Mol mag de Petrus lache:
Guet, Fräuli, der söll gholfe see:
Du tarsch de Nebel mache.

Julius Ammann

Oh, diese Kinder!

Ort: ein überfüllter Bummelzug im
Zugerländli.

Irgendwo steigt eine Frau mit einigen
Kindern ein. Sie sind allerseits beladen
mit Chriesikörben. Eine Miffahrerin
deutet auf die Chriesi und lobt: «E so
schöni Chriesi han i na niene gseh»
Eines der Kinder sagt dazu ganz naiv:
«Aber gäll Muetti, 's Schönscht isch
glich de Schpäck wo under de Chriesi
isch!» Kobold

Was kann der Radio dafür?

Sonntagmorgen — mit einem Riesen-
kater kommt Röbi zum Morgenessen;
beim Anblick der nicht gerade reich-
haltigen Frühstückstafel wird seine
Laune auch nicht besser, und schließ-
lich reagiert er seinen Mißmut an dem
Morgenmusik sendenden Radio ab mit
den treffenden Worten: «Höred au uf
mit eurer Schtriichmusik — 's git ja
scho lang nüt me z'schtriche!» K. B.

Ovignac Senglet
Der gute Eier-Cognac
Gibt neue Kraft und
Lebensfreude!

August Senglet A.-G. Mültenz